

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Von den Gleichnissen. Kafkas späte Kommentare über jüdische Väter

Fakultät für Philologie
Dr. Malte Kleinwort

Überblick

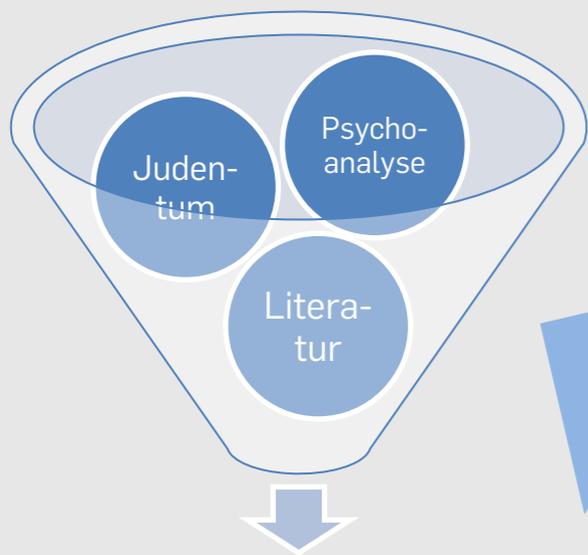
1. Ziele
2. Zwei Kontexte für „Von den Gleichnissen“
3. „Vaterkomplex“ im „Ehepaar“-Heft
4. Schlaglichter auf das Kommentieren
5. Von den Gleichnissen
6. Fazit & Ausblick

Ziele

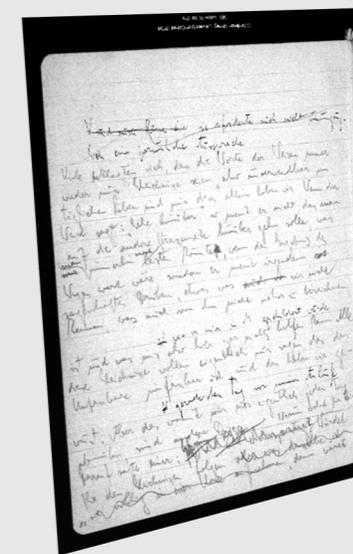
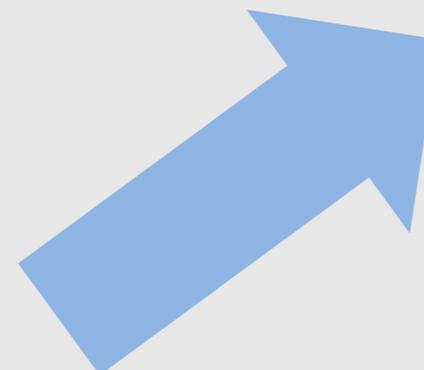
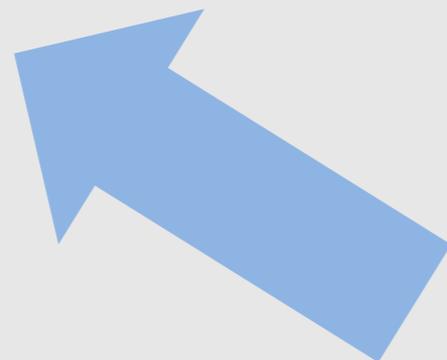


1. Sie können erklären, warum der handschriftliche Kontext für „Von den Gleichnissen“ bedeutsam ist.
2. Sie können erläutern, auf welche Weise das Kommentieren Kafka ermöglicht, seine Beschäftigung mit dem „Vater-Komplex“ literarisch produktiv werden zu lassen.

Zwei Kontexte für „Von den Gleichnissen“



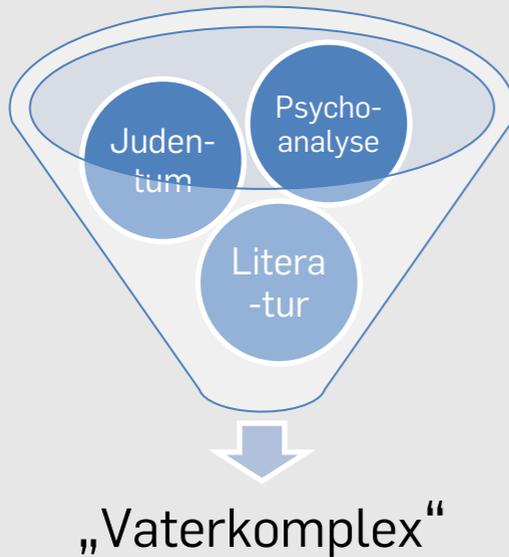
Vaterkomplex



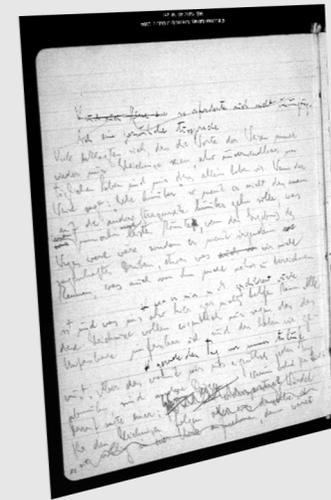
„Ehepaar“-Heft

Von den Gleichnissen

„Vaterkomplex“ im „Ehepaar“-Heft



- Entwürfe für Briefe an Franz Werfel aus dem Winter 1922/23
- Werfel „Führer der Generation“ und Vaterfigur für Kafka
- Kritik an Werfels Stück „Der Schweiger“
- Thomas Anz: „Das Leiden einer Generation. Kafka und die Psychoanalyse“
- Kurzes Prosastück „Ein Kommentar“/„Gibs auf“
- Der letzte Satz des Briefentwurfs vor dem Prosastück...



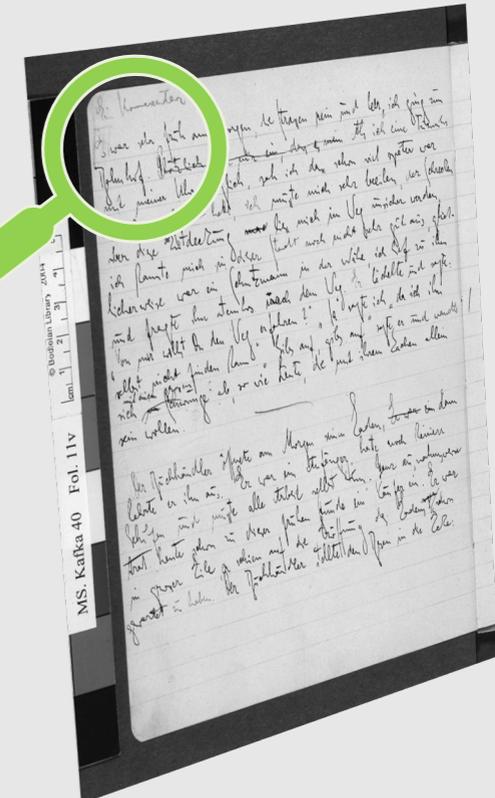
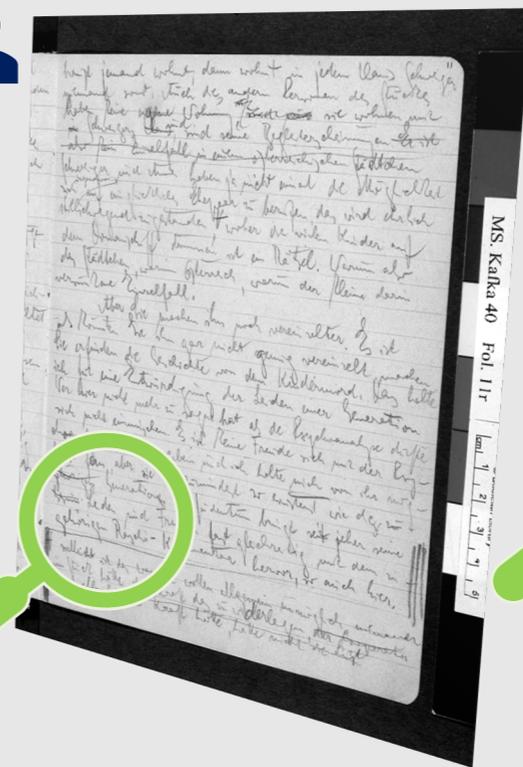
„Ehepaar“-Heft

„Vaterkomplex“ im „Ehepaar“-Heft



Das Judentum bringt seit jeher seine Leiden und Freuden fast gleichzeitig mit dem zugehörigen Raschi-Kommentar hervor, so auch hier. (NSF II 529f.)

gehörig Generationen Das Judentum bringt seit jeher seine Leiden und Freuden fast gleichzeitig mit dem zugehörigen Raschi-Kommentar hervor, so auch hier.



Im Kommentar
Wer sehr früh am Morgen, die Tragen mein sind, lehr, ich ging zum
Tahurhof. Überlich fühlte ich ein, das es mein ist, ich eine Trauerer

Schlaglichter auf das Kommentieren

**1**

Schrift → Leben

Das Judentum bringt seit jeher seine Leiden und Freuden fast gleichzeitig mit dem zugehörigen Raschi-Kommentar hervor, so auch hier.



Bsp.

Die Figuren in Werfels Stück „Der Schweiger“ sind ohne Eigenleben, nur „Begleiterscheinungen“ der Hauptfigur.

Pentateuch mit Raschi-Kommentar ist, wie es in der Einleitung aus dem Jahr 1905 heißt, „hauptsächlich auf die Jugend unserer Zeit gerichtet“ (XII), in der Hoffnung damit „religiös-gesinnte, jüdisch-gebildete Generationen zu erziehen“ (XII)



Schlaglichter auf das Kommentieren

1

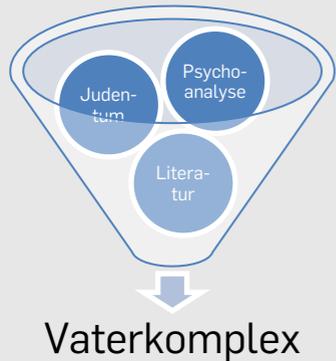
Schrift → Leben

Das Judentum bringt seit jeher seine Leiden und Freuden fast gleichzeitig mit dem zugehörigen Raschi-Kommentar hervor, so auch hier.

Unmöglichkeit des Schreibens der „westjüdischen“ Söhne und Schriftsteller → Kommentar zur Unmöglichkeit des Schreibens und zu deren gesellschaftlichen Umstände und Auswirkungen.

Formen und Traditionen der Schrift → Mündliche Sprachformen und –traditionen

Amüsante Anekdote von Rashi als Wanderer, der „die Lehre Gottes nicht nur schriftlich, sondern auch mündlich an Israels Generationen mitgeteilt haben will“ (VIII).



Schlaglichter auf das Kommentieren



2

Kommentar



Das Judentum bringt seit jeher seine Leiden und Freuden fast gleichzeitig mit dem zugehörigen Raschi-Kommentar hervor, so auch hier.



Bsp.

„so auch hier“ bezogen auf:

- a) Psychoanalyse als Teil jüdischer Tradition
- b) Kritik an Werfel
- c) Seite im „Ehepaar“-Heft

„Gibs auf“ bezogen auf:

- a) Kafkas Werfel Kritik
- b) Werfels Stück/Schreiben
- c) Schreiben der westjüdischen Schriftstellergeneration

Schlaglichter auf das Kommentieren

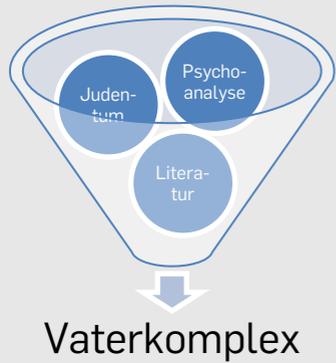
2

Kommentar



Das Judentum bringt seit jeher seine Leiden und Freuden fast gleichzeitig mit dem zugehörigen Raschi-Kommentar hervor, so auch hier.

Verschiebung der Bezüge zum „Vaterkomplex“ in andere Bereiche



Schlaglichter auf das Kommentieren

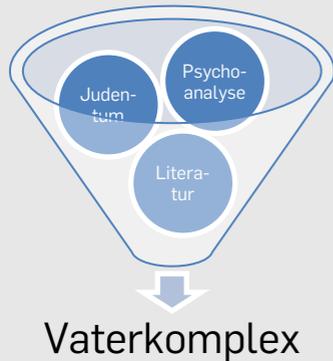


3

Radikale Wechsel/Sprünge

Das Judentum bringt seit jeher seine Leiden und Freuden fast gleichzeitig mit dem zugehörigen Raschi-Kommentar hervor, so auch hier.

Mäandernde Argumentation bei der Kritik an Werfels Stück „Der Schweiger“



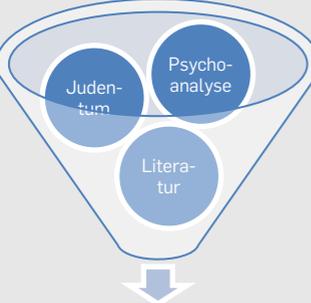
Schlaglichter auf das Kommentieren



3

Abwendung → Neues

Das Judentum bringt seit jeher seine Leiden und Freuden fast gleichzeitig mit dem zugehörigen Raschi-Kommentar hervor, so auch hier.



Kafkas späte Texte: Väter → Mütter und mehr weibliche/tierische Hauptfiguren

Vaterkomplex

Schlaglichter auf das Kommentieren



3

Radikale Wechsel/Sprünge

Das Judentum bringt seit jeher seine Leiden und Freuden fast gleichzeitig mit dem zugehörigen Raschi-Kommentar hervor, so auch hier.



Bsp.

Sprung vom „Rashi-Kommentar“ zum Titel „Ein Kommentar“

Schlaglichter auf das Kommentieren

4

Abwendung → Neues

Das Judentum bringt seit jeher seine Leiden und Freuden fast gleichzeitig mit dem zugehörigen Raschi-Kommentar hervor, so auch hier.

Bsp.

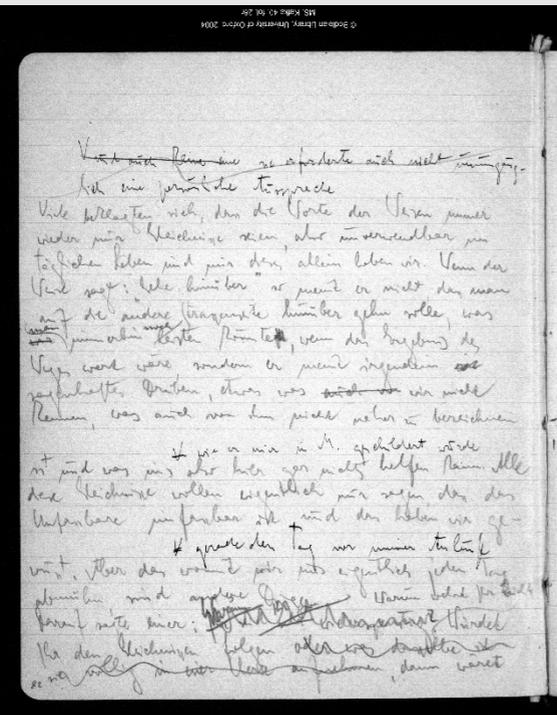
Kurzprosastück „Ein Kommentar“ direkt nach Briefentwurf



„Das Ehepaar“ im Anschluss an „Das Schloss“

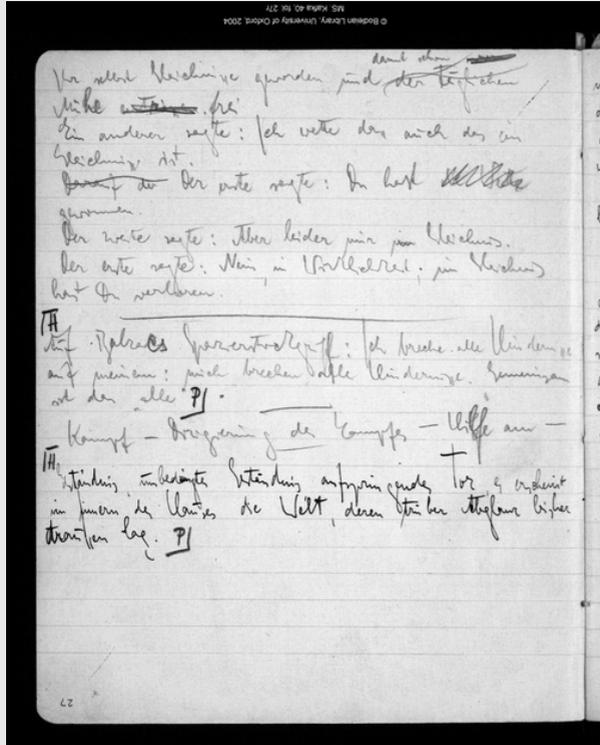


Kafkas „Von den Gleichnissen“



Viele beklagen sich, dass die Worte der Weisen immer wieder nur Gleichnisse seien, aber unverwendbar im täglichen Leben, und nur dieses allein haben wir. Wenn der Weise sagt: „Gehe hinüber“, so meint er nicht, dass man auf die andere Seite hinübergehen solle, was man immerhin noch leisten könnte, wenn das Ergebnis des Weges wert wäre, sondern er meint irgendein sagenhaftes Drüben, etwas, das wir nicht kennen, das auch von ihm nicht näher zu bezeichnen ist und was uns also hier gar nichts helfen kann. Alle diese Gleichnisse wollen eigentlich nur sagen, daß das Unfassbare unfassbar ist, und das haben wir gewusst. Aber das, womit wir uns jeden Tag abmühen, sind andere Dinge.

Kafkas „Von den Gleichnissen“



Darauf sagte einer: „Warum wehrt ihr euch? Würdet ihr den Gleichnissen folgen, dann wäret ihr selbst Gleichnisse geworden und damit schon der täglichen Mühe frei.“

Ein anderer sagte: „Ich wette, daß auch das ein Gleichnis ist.“

Der erste sagte: „Du hast gewonnen.“

Der zweite sagte: „Aber leider nur im Gleichnis.“

Der erste sagte: „Nein, in Wirklichkeit; im Gleichnis hast du verloren.“

Von den Gleichnissen

1

Schrift → Leben

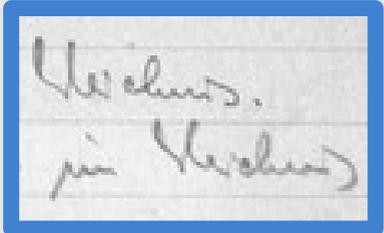
Das Judentum bringt seit jeher seine Leiden und Freuden fast gleichzeitig mit dem zugehörigen Raschi-Kommentar hervor, so auch hier.

Zentrales Thema: Verwendbarkeit der Gleichnisse für das Leben

Kritik am Status Quo → offensichtliche Argumentationslücke → Gewinn für das Leben durch ein „Gleichnis Werden“

Was ist ein Leben als Gleichnis? a) Frommes Leben b) Leben als Schriftsteller „Ich bin Literatur“ c) Leben als Kommentator

Offene Frage nach Gewinn und Verlust im Gleichnis und in Wirklichkeit



Von den Gleichnissen

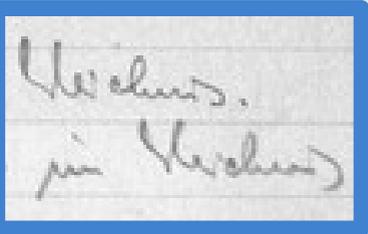


2

Kommentar



Das Judentum bringt seit jeher seine Leiden und Freuden fast gleichzeitig mit dem zugehörigen Raschi-Kommentar hervor, so auch hier.



Verschiebung von Kafkas Kritik an der Vätergeneration („Viele beklagen sich...“) hin zu einer subtilen Literaturkritik

Literaturkritik: Wörtliches Verständnis schafft keinen Lebensbezug, Verwendbarkeit für das Leben aber wichtiges Kriterium

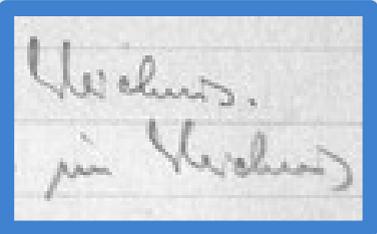
„Geh hinüber“ als Aufforderung zur konstruktiven Kritik an Tradition/Gesellschaft/Generation: Verbinde durch Kommentare die „Worte der Weisen“ mit dem Leben.

Von den Gleichnissen

3

Radikale Wechsel/Sprünge

Das Judentum bringt seit jeher seine Leiden und Freuden fast gleichzeitig mit dem zugehörigen Raschi-Kommentar hervor, so auch hier.



Sprung von der ersten Hälfte zur zweiten: Wer spricht? Medium der Vielen/der Gerüchte, zwei einzelne Stimmen aus dem Volk

Sprung von der Frage zum Lebensbezugs über die Frage nach dem Gewinn einer argumentativen Auseinandersetzung zur Frage nach der Unterscheidung von Gleichnis und Wirklichkeit

„Geh hinüber“ als Aufforderung zum Sprung: a) Schrift → Leben
b) Text → Deutung c) Produkt (Text) → Prozess (Schreiben)
d) Text 1 → Text 2 im gleichen Schreibheft

Von den Gleichnissen

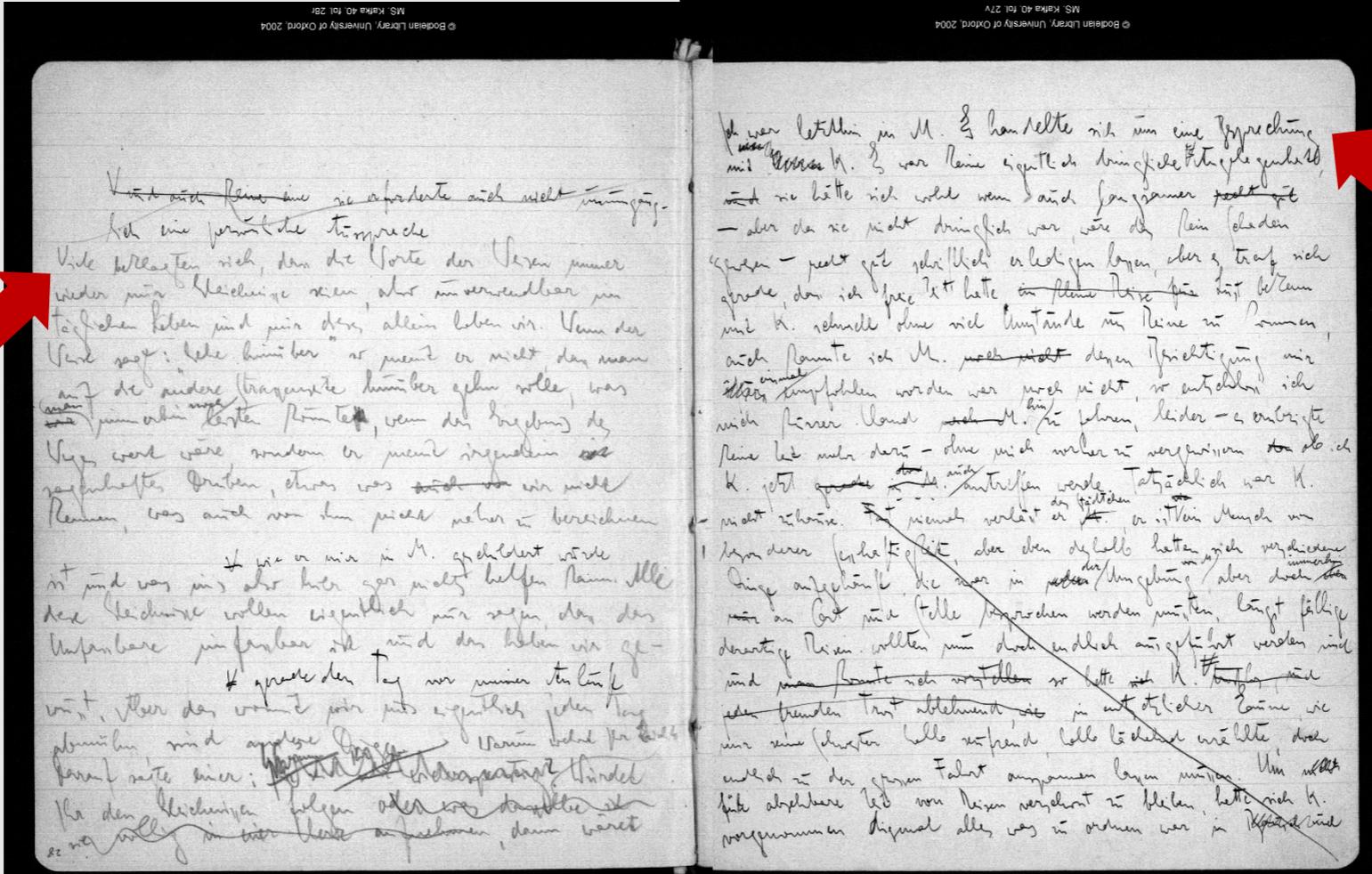
3

Radikale Wechsel/Sprünge

Das Judentum bringt seit jeher seine Leiden und Freuden fast gleichzeitig mit dem zugehörigen Raschi-Kommentar hervor, so auch hier.

Wechsel
im Wechsel

„Viele beklagen sich, dass die Worte der Weisen nur Gleichnisse seien, aber unverwendbar im täglichen Leben“



„Ich war letztthin in M. Es handelte sich um eine Besprechung mit K.“

Von den Gleichnissen

3

Radikale Wechsel/Sprünge

Das Judentum bringt seit jeher seine Leiden und Freuden fast gleichzeitig mit dem zugehörigen Raschi-Kommentar hervor, so auch hier.

Wechsel.
im Wechsel

Ich war letzthin in M. & handelte mich um eine Freirechnung
mit ~~Wasser~~ K. & war keine eigentlich dringliche Angelegenheit,
~~und~~ sie hätte sich wohl wenn auch länger immer ~~recht gut~~

~~und auch keine eine sie erforderte auch nicht unangenehm-~~
lich eine persönliche Freirechnung
Viele verlaßten sich, daß die Worte der Herren immer



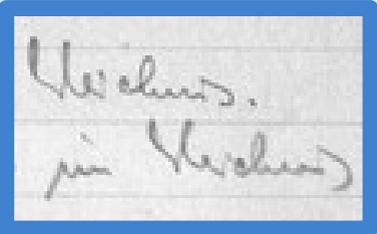
Von den Gleichnissen



4

Abwendung → Neues

Das Judentum bringt seit jeher seine Leiden und Freuden fast gleichzeitig mit dem zugehörigen Raschi-Kommentar hervor, so auch hier.



Interesse an Gerüchten/Gerede/Stimmen der Vielen: Satz „wie es mir in M. geschildert wurde“ passt als Ergänzung in Erzählung und in „Von den Gleichnissen“



Unveröffentlicht

Von den Gleichnissen



Abwendung → Neues

Das Judentum bringt seit jeher seine Leiden und Freuden fast gleichzeitig mit dem zugehörigen Raschi-Kommentar hervor, so auch hier.

Wachst.
im Wachst.

nicht zühörre. Fast niemals verlässt er ^{das Städtchen} ~~er~~. er ist kein Mensch von besonderer ~~Sesshaftigkeit~~, aber eben deshalb hatten sich verschiedene ^{immerhin}

Fast niemals verlässt er [K.] das Städtchen, er ist V [wie es mir in M. geschildert wurde] ein Mensch von besonderer Sesshaftigkeit.

ist und was in) aber hier gar nicht helfen kann. ^{Wie es mir in M. geschildert wurde}

Wenn der Weise sagt: „Gehe hinüber“, so meint er nicht, dass man auf die andere Seite hinübergelien solle, was man immerhin noch leisten könnte, wenn das Ergebnis des Weges wert wäre, sondern er meint irgendein sagenhaftes Drüben, etwas, das wir nicht kennen, das auch von ihm nicht näher zu bezeichnen **ist und was uns [wie es mir in M. geschildert wurde] also hier gar nichts helfen kann.**

Von den Gleichnissen

4

Abwendung → Neues

Das Judentum bringt seit jeher seine Leiden und Freuden fast gleichzeitig mit dem zugehörigen Raschi-Kommentar hervor, so auch hier.

Interesse an Gerüchten/Gerede/Stimmen der Vielen: Satz „wie es mir in M. geschildert wurde“ passt als Ergänzung in Erzählung und in „Von den Gleichnissen“

Von K. zu K.s pragmatischer Schwester mit Einschätzungen zum abwesenden K.

Von den Gleichnissen

4

Abwendung → Neues

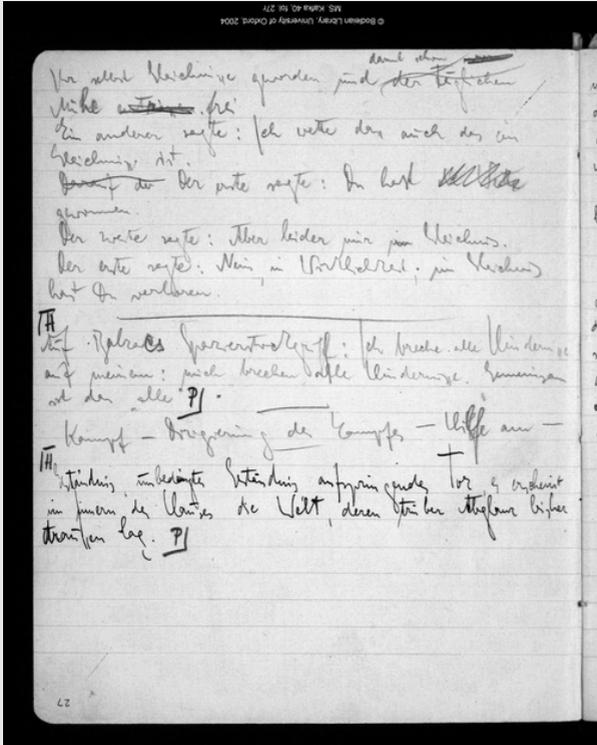
Das Judentum bringt seit jeher seine Leiden und Freuden fast gleichzeitig mit dem zugehörigen Raschi-Kommentar hervor, so auch hier.

Interesse an Gerüchten/Gerede/Stimmen der Vielen: Satz „wie es mir in M. geschildert wurde“ passt als Ergänzung in Erzählung und in „Von den Gleichnissen“

Statt K. erscheint K.'s pragmatische Schwester mit Einschätzung zum abwesenden K.

Von K.'s pragmatischer Schwester zu „Eine kleine Frau“ oder zu K.'s pragmatischer Frau in „Das Ehepaar“

Kafkas „Ich war letztthin in M.“ [Gestrichenenes]



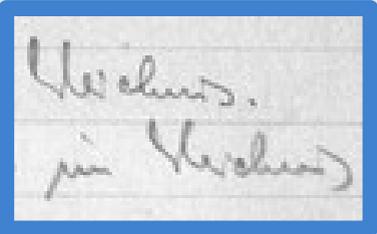
Dort erschien auch bald K.'s Schwester, band sich noch schnell, fast atemlos eine gefältelte weiße Putzschürze um und kam dann zu mir herein. Es war ein ältliches schwaches kleines Fräulein, sehr höflich und gefällig, sie bedauerte ungemein das unliebsame Zusammentreffen von meiner Ankunft und des Bruders Abreise – er war gerade gestern fortgefahren – erwog dies und jenes wusste sich nicht zu helfen [...]. Auch entspreche es, wie sie lächelnd hinzufügte, dem Charakter des Bruders, dass er sich von Zeit zu Zeit darin wohlfühle so unerreichbar ein wenig in der Welt herumzukutschieren.

Von den Gleichnissen

4

Abwendung → Neues

Das Judentum bringt seit jeher seine Leiden und Freuden fast gleichzeitig mit dem zugehörigen Raschi-Kommentar hervor, so auch hier.



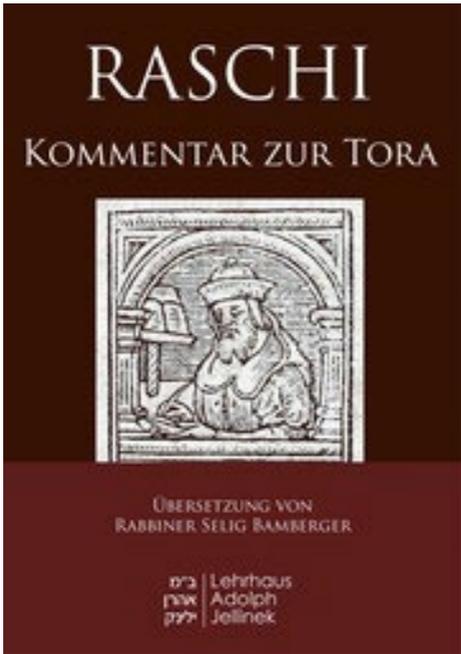
Interesse an Gerüchten/Gerede/Stimmen der Vielen: Satz „wie es mir in M. geschildert wurde“ passt als Ergänzung in Erzählung und in „Von den Gleichnissen“

Von K. zu K.s pragmatischer Schwester mit Einschätzungen zum abwesenden K.

„Geh hinüber“ als Aufforderung zum Perspektivwechsel.

Fazit

1. Kafkas späte Texte verschieben den Fokus von männlichen zu weiblichen/tierischen Figuren, von Vätern zu Müttern.
2. Das Gerede ist ein wichtiger Fluchtpunkt von Kafkas späten Texten.
3. In Kafkas späten Texten wird das Kommentieren als Schreibpraxis produktiv.



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM
Braahot T. 1 אקף (ברכות)

Von den Gleichnissen. Kafkas späte Kommentare über jüdische Väter

Fakultät für Philologie
Dr. Malte Kleinwort

Schlaglichter auf das Kommentieren (Bonus)



5

Kommentar ↔ Kommentarkritik

Das Judentum bringt seit jeher seine Leiden und Freuden fast gleichzeitig mit dem zugehörigen Raschi-Kommentar hervor, so auch hier.



Bsp.

Konstruktive Selbstkritik im Brief-Entwurf an Werfel:
Vorwurf Stück ist „bloße Psychoanalyse → Psychoanalyse
„zumindest so existent wie diese Generation“ →
Psychoanalyse als eine Art Rashi-Kommentar

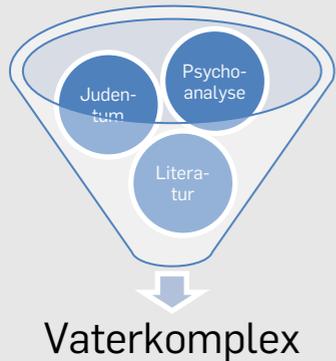
Schlaglichter auf das Kommentieren (Bonus)

5

Kommentar ↔ Kommentarkritik

Das Judentum bringt seit jeher seine Leiden und Freuden fast gleichzeitig mit dem zugehörigen Raschi-Kommentar hervor, so auch hier.

„Kleine Litteratur“ Gemeinschaft stiftendes Potential im Zentrum statt Qualität/Konsistenz

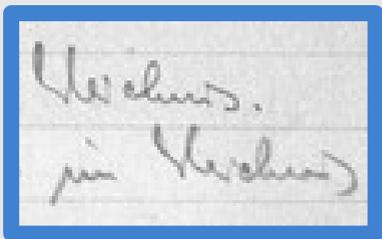


Von den Gleichnissen (Bonus)



5

Kommentar ↔ Kommentarkritik



Von einer radikalen Infragestellung des
Lebensbezugs zum Leben im Gleichnis

Das Judentum bringt seit jeher seine
Leiden und Freuden fast gleichzeitig mit dem zu-
gehörigen Raschi-Kommentar hervor, so auch hier.